



Forum:
D8: Lokale und überregionale Netzwerke im SGB II – Erfolgsbedingungen und Nutzen für die Umsetzung vor Ort
Moderation:
Martina Mittenhuber
Referenten:
Holger Straßheim - Wissenschaftszentrum Berlin
Dr. Matthias Schulze-Böing - ARGE Main Arbeit GmbH Offenbach
Marie-Luise Roberg - Kommunales JobCenter Hamm

Protokoll

Einstiegsreferat Holger Straßheim	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation):</p> <p>"Erfolgsbedingungen und Problemdynamiken"</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Zentrales Problem</u>: -> hohe Erwartungen an Netzwerke • Es gibt <u>keine</u> Patentrezepte! • Netzwerke sind keine statischen Gebilde -> begleitet von Konflikten • <u>Balance</u> zwischen Konflikten und Stagnation • Einbindung von externen Beratern „Netzwerkmanagern“ positiv • Problem: <u>Grenzziehung</u> „Rechte und Pflichten“ • Netzwerke können instrumentalisiert werden = Gefahr • <u>Wichtig</u>: Netzwerke müssen flexibel sein • Netzwerkfähigkeit durch Controlling eingeschränkt • <u>Rückkopplung</u> zur lokalen Ebene ist besonders wichtig • durch Netzwerke können sich <u>Kooperationskulturen</u> entwickeln, aus denen schwer ausgebrochen werden kann • durch Netzwerke sollen auch <u>Alternativen</u> entwickelt werden <p><u>Fazit 1</u>: Kooperationskompetenzen müssen gestärkt werden</p> <p><u>Fazit 2</u>: Netzwerk kann auch misslingen</p>
---	---

	<p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat selbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie definieren Sie „Netzwerk“? → ähneln stark Organisationen (institutionell) → Dynamiken, Konfliktphasen (Beziehung) • Warum erscheint BA als „Bedrohungspotential“? → Fähigkeit des überregionalen Ausgleichs kann zu standardisiert auf die lokale Ebene angewandt werden. <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Kennzahlen“ spielen eine große Rolle = Gefahr <p>4) Ergebnisse:</p>
<p>Co-/ Impuls- referat 1 Marie-Luise Roberg</p>	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation):</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Netzwerk brauchen die Verantwortlichen <u>Entscheidungs-kompetenz</u> • Kommunen habe eine <u>lange Tradition</u> von Netzwerkarbeit -> informell und formell • Netzwerke sind <u>unterschiedlich</u> in Dauer und Verbindlichkeit • Netzwerk ermöglicht verbesserten Ressourceneinsatz • informelle Netzwerke sind <u>nicht</u> auf Dauer tragfähig • lokale Netzwerke lösen <u>nicht alle</u> Probleme • Notwendig: Klare Schnittstellen und Ziele! <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Schnittstellen sind schwierig? SGB II, III und VIII im Bereich der Jugendlichen <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <p>4) Ergebnisse:</p>
<p>Co-/ Impuls- referat 2 Dr. Matthias</p>	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation):</p> <ul style="list-style-type: none"> • im SGB II gibt es „Hinweise“ zur Vernetzung • Vernetzung lokaler Partner ist eine Erfolgsvoraussetzung des

Schulze-Böing	<p>SGB II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stärkung der lokalen Ebene ist übrigens auch ein zentrales Element der europäischen Beschäftigungsstrategie und der „Lissabon-Agenda“ („Mobilisierung aller Akteure“). Am Arbeitsmarkt und bei der Armutsbekämpfung erfolgreiche Länder zeichnen sich in der Regel durch eine gute Balance von zentralen und dezentralen Verantwortungsbereichen und eine starke kommunale Rolle aus. • Erfolg braucht <u>gute Netzwerke</u> und <u>Kreativität</u> • Kommune im <u>Vorteil</u>, da bereits verschiedene Netzwerke mit anderen wichtigen Partnern bestehen - Verabredungen müssen eingehalten werden • Netzwerkarbeit bedeutet viel Arbeit <p><u>Voraussetzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktivierte Schnittstellen • gemeinsame Interessen • Vertrauen, Berechenbarkeit • Langfristigkeit und Nachhaltigkeit • lokale Orientierung <p><u>Fazit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerke brauchen Vertrauensbasis • nicht alle Netzwerke sind produktiv • Spannungsfeld: Wettbewerb und Kooperation -> Balance herstellen! <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BA ist auf Kommune angewiesen und umgekehrt! • Verbundmodelle sollen flexibler werden! <p>4) Ergebnisse:</p>
---------------	--

	<p>Wichtige Beiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Patentrezepte</u> gibt es nicht! • <u>Voraussetzungen</u> für gutes Netzwerk sind regional unterschiedlich • durch Zentralismus sind bestimmte regionale Lösungen nicht möglich → Netzwerkfähigkeit eingeschränkt
<p>Ergebnisse und Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Erfolg</u> hängt stark von handelnden Akteuren und Rahmenbedingungen ab! • „Netzwerken“ heißt auch „Macht abgeben“ • Vertrauen und Transparenz sind erforderlich • Wichtige Frage: Wie gewinne ich Netzwerkpartner?